

Der Landrat.

Pinneberg, den 10.9.1945.-L.I.1418.

An die Herren Bürgermeister als O.P.B. in Barmstedt, Elmshorn,
Pinneberg, Uetersen, Wedel, Brände-Hörnerkirchen, Garstedt,
Holstenbek, Haseldorf, Quickborn, Rellingen, Schenefeld und
Tornesch.

Betrifft: Regelmäßige Vorlage von Lageberichten.

Vom Herrn Oberpräsidenten in Kiel ist angeordnet worden, daß künftig wieder monatliche Lageberichte einzureichen sind. Die Lageberichte haben in knapper Form über die Verhältnisse im Kreise sowie über die Stimmung der Bevölkerung Auskunft zu geben. Sie hat sich besonders über Plünderungen, Gewalttaten und Brandstiftung zu erstrecken. Das Flüchtlingsproblem und die Arbeitslosigkeit im Kreise sind besonders zu beleuchten. Über die Beschäftigungsmöglichkeiten ist eingehend zu berichten.

Der erste Bericht ist mir für die zurückliegende Zeit nach der Kapitulation bis 31.8.45 bis spätestens zum 14.9.45 hier eingehend, weitere Berichte für den jeweils abgelaufenen Monat zum 27.10.45, für den Monat September zum 27.9.45, einzureichen.

Im Auftrage:

G. H. Auklet

(Spouke)

U. N.



Ob die Lageberichte bis mit Uffz. v. 11.7.45 ge-
forderten Stimmungsberichte aufgetragen werden,
kann ich nicht formell bestimmen.
Dort nicht Klären (Klarheit kann, Sprache nicht zu verstehen).

11.8.45

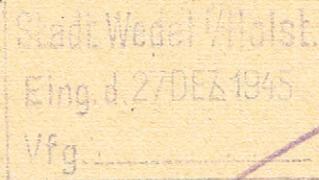
11.9.45

1) Sofrminist. stellt die f. Tazik
hier die Aufstellung der Lageberichte
abgesetzte werden.

2) Uffz. 1.10.45

11.10.45
12.10.45

Sofort!
Der Landrat. Pinneberg, den 21. Dezember 1945.-L.I.



Sofort!
=====

An die Herren Bürgermeister als O.P.B.,

in Elmshorn, Pinneberg, Uetersen, Wedel, Barmstedt,
Brande-Hörnerkirchen, Garstedt, Halstenbek, Haseldorf,
Quickborn, Rellingen, Schenefeld und Tarnesch.

b. Aufzug
Betrifft: Regelmässige Vorlage von Lageberichten.

Bezug: Verfg. vom 10.9.45 -L.I.1418.

Die monatlichen Lageberichte werden mir in letzter Zeit vielfach sehr unregelmässig, ungenau und nicht termingerecht erstattet. Ich weise daher nochmals auf meine o.a. Verfügung ganz besonders hin. Die Lageberichte bitte ich in Zukunft in folgender Weise zu gliedern:

- 1) Allgemeine Stimmung und Moral,
- 2) Erwerbs-, Lohn- und Wohnverhältnisse,
- 3) Versorgungslage,
- 4) Verkehrslage,
- 5) Politische Strömungen
 - a) politische Parteien
 - b) Gewerkschaftsbewegung
 - c) Kirchenbewegung
 - d) sonstige kulturelle Gemeinschaften
- 6) Kriminalität,
- 7) Verhältnis der Dienststelle zur britischen Militärregierung.

Ich habe die Absicht, Ende des Jahres über den gesamten Ablauf des Jahres dem Herrn Oberpräsidenten einen gründlichen Lagebericht zu erstatten und ersuche, bei dem am 27.ds.nts. fälligen Bericht möglichst nochmals alle wichtigen Tatumsstände seit der Kapitulation zusammenzufassen.

Ich erwarte, dass mir der Bericht in der oben angegebenen Form von allen Dienststellen pünktlich vorgelegt wird.

Herman Wupperman
(Herman Wupperman).

Stadt Wedel / Kiel
Eing. d. 2. DEZ. 1945
Vfg

Der Landrat.

Pinneberg, den 21. Dezember 1945.-L.I.

An die Herren Bürgermeister als O.P.B.,
in Elmshorn, Pinneberg, Ueterson, Wedel, Barmstedt,
Brande-Hörnerkirchen, Garstedt, Halstenbek, Haseldorf,
Quickborn, Rellingen, Schenefeld und Tornesch.

Betrifft: Politische Organisationen im Kreise Pinneberg.

Ich habe der britischen Militärregierung regelmässig über politische Organisationen im Kreise Pinneberg zu berichten. Um einmal grundsätzlich festzustellen, was z.Zt. im Kreise Pinneberg an politischen Parteien und Organisationen vorhanden ist, bitte ich, mir hierüber bis zum 10.1.46 eingehend zu berichten. Der Bericht hat sich wie folgt zu gliedern:

- 1) politische Parteien
- 2) Gewerkschaftsbewegung
- 3) Kirchenbewegung
- 4) sonstige kulturelle Gemeinschaften.

Zu Ziffer 1 und 2 sind insbesondere die in letzter Zeit stattgefundenen politischen Versammlungen mit kurzem Bericht über ihren Ablauf, den Leiter, Anzahl der besuchenden Personen usw. anzugeben. Auch bitte ich, mir die in den einzelnen Orten vorhandenen politischen Parteien mit ihren Leitern und ungefähren Grösse anzugeben.

Während in den monatlichen Lageberichten nur ganz allgemein über diese Dinge zu berichten ist, bitte ich, diesen Bericht eingehender abzufassen,

Herman Wupperman

Der Landrat
- L.II. 1164 -

Pinneberg, den 31. Juli 1945

An
die Herren Bürgermeister als O.P.B.
der Städte.

Stadt Wedel
Eing.d.-2A
Vfg. *h.h.*

Abschrift.

Der Regierungspräsident Schleswig, den 25. Juli 1945. - I.Gend.1231.c.
I.S.P. 402

An die Herren Landräte des Bezirks pp.

Bei der Aufstellung der Stimmungsberichte gemäß meiner Verfügung vom 6.7.1945 - I.Gend. 1231.c. bitte ich, folgendes zu beachten:
I.S.P. 402

- 1) Der Bericht ist nach den in der angezogenen Verfügung angegebenen Abschnitten (a,b,c, usw.) aufzustellen.
- 2) Die Berichte sind möglichst krug zu fassen. Es sind nur allgemeine Angelegenheiten, nicht Einzelheiten aufzunehmen.
- 3) Die Berichte unterstellten Dienststellen, wie Bürgermeister, sind nicht vorzulegen. Die Berichte sind für den Kreis abzufassen.
- 4) Mit den Berichten sind keine Anträge zu verbinden.
- 5) Wiederholungen sind zu vermeiden.

Im Auftrage:
gez. Kühn.

Abschrift übersende ich zur Kenntnis und weiteren Veranlassung.
Auf meine Verfügung vom 11.7.1945 - L.II. 1092 - nehme ich Bezug.
Die wöchentlichen Berichte bitte ich nicht wie bisher bis Freitagmittag, sondern bereits bis Donnerstag einer jeden Woche beim Herrn Gend.-Kreisführer vorzulegen.

Im Auftrage:

H. Schallau
(Schallau).

Der Bürgermeister

Wedel, den 29.12.1945

Vfg.

1) An den
Herrn Landrat

in Pinneberg

21.12.45

L.II.

Je/Ka.

29.12.1945

Betrifft: Lagebericht für den Monat Dezember 1945.

Bezug: Verfügung vom 21.12.1945 --L.II.--

- 1) Begreiflicherweise ist die allgemeine Stimmung der Bevölkerung infolge des Zusammenbruchs gedrückt, da man sich allgemein viel sorgende Gedanken um die Zukunft macht.
Leider muß ich hervorheben, daß die Moral sich sehr lockert. Das zeigt sich im Verhalten der Frauen und der ständig zunehmenden Diebstähle und anderer Delikte, auf die ich unten noch näher eingeho.
- 2) In Wedel besteht noch kaum Erwerbslosigkeit. Das ist in erster Linie darauf zurückzuführen, daß die Firma I.D. Möller in steigendem Maße wieder arbeitet und die stark aufwärts strebende Nahrungsmittelfabrik A r o m a x immer mehr Menschen zu beschäftigen vermag.
Allgemein macht sich jedoch eine Verknappung des Geldes bemerkbar. Die Löhne reichen vielfach bei den Flüchtlingen nicht aus, um die notwendigen Lebensbedürfnisse zu bestreiten. Hier hat bisher die private Wohlfahrtspflege helfend eingreifen können.
Die Wohnverhältnisse sind bei der Zahl der hier untergebrachten Flüchtling mehr als schwierig. Viel mehr Flüchtlinge können nach meinem pflichtgemäße Ermessen einfach hier nicht mehr - auch noch so dürftig - untergebracht werden. Es fehlt hier nicht so sehr an Raum als mehr noch an jeglicher Möglichkeit, den noch vorhandenen Raum mit Betten, Decken, Öfen usw. auszustatten.
Die gedrängte Unterbringung der Menschen birgt fraglos große gesundheitliche Gefahren in sich. Es sind auch schon eine Anzahl Typhus/^{Fälle} und andere ansteckende Krankheiten vorgekommen. Um diesen Gefahren zu begegnen, ist gegenwärtig die Einrichtung einer großen Seuchenbaracke in die Wege geleitet. Auch diese Einrichtung stößt nahezu auf unüberwindliche Schwierigkeiten.
- 3) Die Versorgungslage ist gegenwärtig noch erträglich. Schlecht ist die Versorgung mit Kartoffeln und Gemüse. Die Brotversorgung ist jedoch bis Anfang Februar einigermaßen gesichert.
- 4) Die Verkehrslage ist erträglich. Günstig würde es auf die allgemeine Wirtschaftslage wirken, wenn die Zulassung von LKW.'s und PKW's gelockert werden könnte.

- 5) Die politischen Parteien, und zwar die Sozialdemokraten und die Kommunisten sowie die Christlich-Soziale Deutsche Volkspartei haben - soweit ich unterrichtet bin - die Voraarbeiten für ihre Bildung beendet und Genehmigungsanträge den Britischen Behörden vorgelegt. Eine Genehmigung steht noch aus.

Man spricht hier und da wohl von Resten nationalsozialistischer Kreise. Hierbei ist das Scherzwort gefallen, der Kreis Pinneberg wäre ein "Naturschutzpark" für den Nationalsozialismus. Wenn ich selbstverständlich auch diesem Scherzwort keinerlei Bedeutung zumesse, so kennzeichnet dies doch die Stimmung nicht kleiner Kreise der Bevölkerung. Ich würde es für gut halten, wenn die "Entnazifizierung" der Behörden usw. schneller als bisher beendet werden könnte. - Politische Versammlungen haben hier nicht stattgefunden.

Die Gewerkschaften haben sich gebildet und warten auch auf die Genehmigung der Britischen Militärbehörde.

In der Bevölkerung macht sich eine starke kirchliche Strömung bemerkbar. Die Gottesdienste sind außergewöhnlich stark besucht.

In der Stadt Wedel ist ein Wohlfahrtsausschuß ins Leben gerufen, der sich nicht nur die Steuerung der materiellen Not zur Aufgabe gemacht hat, sondern auch eine seelische Betreuung betreibt. Dieser Wohlfahrtsausschuß soll demnächst in einen Wohlfahrtsverein umgewandelt werden, um noch umfassender wirken zu können.

Außerdem ist ein Jugendpflegeausschuß tätig, dessen Arbeiten allerdings noch im Anfang stehen.

Auch eine kulturelle Vereinigung ist tätig und hat bisher schon der Bevölkerung gute Musik bieten können. Auch diese Bestrebungen sollen weiter ausgebaut werden.

- 6) Die Kriminalität nimmt in erschreckendem Umfange zu. Die Diebstähle an Vieh, Lebensmitteln und Fahrrädern sowie allen möglichen anderen Dingen hat eine bisher nicht bekannte Höhe erreicht. Diesen Dingen entgegenzutreten ist der Polizei außerordentlich schwer. Es zeigt sich in steigendem Maße, daß es notwendig ist, der deutschen Polizei wieder Waffen in die Hand zu geben.

- 7) Das Verhältnis der Stadtverwaltung zur Britischen Militär-Regierung kann ich erfreulicherweise als außerordentlich günstig bezeichnen. Der Verkehrwickelt sich in den angenehmsten Formen ab.

2) Vorlegen 28.1.46 - falsch
(Bewill. fällig am 27.1.)

MSi-1545

h

Der Bürgermeister

Wedel/Holstein, am 5.1.1945

An den
Herrn Landrat

Verfg.

Pinneberg

Betr.: Lageberichte

Wie mir der Leiter der Schutzpolizeidienstabteilung mitteilt, hatte er an seine vorgesetzte Polizeidienststelle in monatlichen Zwischenräumen Stimmungsberichte zu erstatten. Das war mir bisher unbekannt. Ich halte es sachlich für bedenklich, wenn einmal ich als Bürgermeister und Ortspolizeiverwalter Ihnen Berichte über die allgemeine Lage gebe und daneben die Polizei Stimmungsberichte vorzulegen hat. Es kann gar zu leicht angehen, daß der Leiter der Schutzpolizeidienstabteilung, der die Verhältnisse hier in Wedel überdies noch nicht so kennt, die Dinge unter einem anderen Gesichtswinkel sieht und damit anscheinend widersprechende Berichte zustande kommen. Ich bitte daher zu verfügen, daß entweder die Polizei künftig nicht mehr berichtet oder ich von der Berichterstattung befreit werde.

2.

1. Jhd. 10.1.46

1. Jhd.